

Verein will Windkraft stärken

Bald gründet sich der Verein «Pro Wind Luzern». Er will vor allem vor Ort wirken. *Luz. 20.1.24*

Dominik Jordan

Geht es um Windenergie, kochen die Emotionen hoch. Kaum werden Pläne für eine Windkraftanlage ruchbar, formiert sich lokaler Widerstand, meist in Form einer IG, einer Interessengemeinschaft. Dessen Exponenten sind in der Regel laut und sehr aktiv und versuchen den geplanten Anlagen bereits sehr früh im Prozess den Wind aus den Segeln zu nehmen.

Nun formiert sich ein Verein aus der anderen Richtung. Eine Gruppierung um den Hitzkircher SP-Kantonsrat Josef Schuler steht kurz vor der Gründung eines kantonalen Vereins, der sich für die Realisierung von Windenergieanlagen einsetzen will. «Pro Wind Luzern» heisst der Verein, der am 2. Februar in Sursee aus der Taufe gehoben wird.

Wie Schuler sagt, gibtes seit Dezember einen schweizerischen Dachverband «Pro Wind». Auch in anderen Kantonen seien Sektionen gegründet

worden oder an Entstehen. Nun auch in Luzern.

Aufklärung in betroffenen Gebieten

Das Ziel der Gruppierung sei es, die Bevölkerung in den betroffenen Gebieten aufzuklären, sagt Josef Schuler. «Es ist wichtig, dass die Bevölkerung auch von Befürwortern Informationen erhält.» Meist gebe es diese nur von den Initiantinnen und Initianten von Windkraftanlagen. «Ihnen wird von den Gegnern aber immer Profitgier vorgeworfen.» Der Verein soll also eine unabhängige, aber Windkraft befürwortende Stimme in den lokalen Debatten werden.

Woim Kanton Luzern neue Anlagen entstehen sollen, ist seit vergangenem Herbst ziemlich klar umrisen. Damals stimmte der Kantonsrat deutlich einer Teilrevision des Richtplans zu, in der geeignete Windkraftgebiete definiert werden. Alle Fraktionen außer jene der SVP sprachen sich für die Festlegung dieser Gebiete aus. Die Politik hat der Verein

«In den Gemeinden selber sind die Diskussionen oft schwierig.»



Josef Schuler
SP-Kantonsrat aus Hitzkirch

um Josef Schuler also auf seiner Seite. Denn auch der freisinnige Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdirektor Fabian Peter ist ein vehementer Verfechter der Windkraft.

Dem Verein geht es um die Information vor Ort. «Wir können uns vorstellen, Veranstaltungen mit Expertinnen und Experten durchzuführen», so Schuler. Ein kantonaler Verein habe den Vorteil, dass er geplante Projekte «aus der Distanz» betrachten könne. «In den Gemeinden selber sind die Diskussionen oft schwierig.»

Bereits 100 Mitglieder

Zudem will sich die Gruppierung auch in laufende politische Diskussionen einmischen. Nach der Festlegung der Windkraftgebiete im Richtplan steht als Nächstes die Änderung des Planungs- und Baugesetzes auf der politischen Agenda. Das Geschäft kommt voraussichtlich im März in den Kantonsrat. Ziel der Vorlage ist es, das Genehmigungsverfahren für grosse Ener-

gieanlagen beim Kanton zu zentralisieren. Laut Josef Schuler befürwortet «Pro Wind Luzern» die Revision.

Den Aufruf zur Mitgliedschaft im Verein haben die Initiativinnen und Initianten in ihrem Umfeld gestreut. «Mittlerweile haben wir ungefähr 100 eingeschriebene Mitglieder», sagt Schuler. «Das zeigt: Es gibt Leute, die vorwärts machen wollen mit den erneuerbaren Energien.» Unter den Mitgliedern seien auch Kantonsräten und Kantonsräte von Mitte, FDP, SP, Grünen und GLP. «Auch von der SVP gibt es Basismitglieder, die mitmachen», so Schuler.

Dass die Gründungsveranstaltung in zwei Wochen im Pfarrheim in Sursee stattfindet, sei kein Zufall. «Sursee ist das Zentrum des Kantons, zumindest geografisch», sagt Schuler. Zudem liege die Stadt in der Nähe von geplanten Windenergiestandorten wie Willisau, Grosswangen oder Reiden. «Wir wollen gezielt die Leute abholen, die in den betroffenen Gemeinden leben.»